

Hervorragende Geschenkliteratur von bleibendem Werthe.

In jeder besseren Buchhandlung sind stets in eleganten Einbänden vorrätzig:

Gerok's Werke.

Palmblätter.

Pracht-Ausg. 4. Aufl. M. 15. — — Oktav-Ausg. 2. Aufl. M. 9. — — Min.-Ausg. 29. Aufl. M. 5. 50. — Taschen-Ausg. 9. Aufl. M. 3. —

Palmblätter. Neue Folge.

Oktav-Ausg. M. 5. 50. — Min.-Ausg. 5. Aufl. M. 3. 50.

Blumen und Sterne.

Gedichte. 8. Aufl. M. 5. 50.

Deutsche Oden.

Gedichte. 5. Aufl. M. 3. 50.

Gebet des Herrn.

Morgen- und Abendgebete. 3. Aufl. M. 1. 05. Velin-Ausg. 4. Aufl. M. 3. —

Predigten

auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres.

Vb. I. Evangelien-Predigten 7. Aufl. M. 6. 75. Vb. II. Epistelpredigten 5. Aufl. M. 6. 75. Vb. III. Pilgerbrod. Noch ein Jahrgang Evangelienpredigten. 3. Aufl. M. 6. 75. Vb. IV. Aus erster Zeit. M. 6. 75. — Vb. V. „Sittenstimmen“. Noch ein Jahrgang Epistel-Predigten. M. 6. 75.

Die Lieder im höhern Chor.

Psalm 120—134 für die Pilgerreise des Christen. 2. Aufl. von G. Gerok. Eleg. geb. mit Goldschnitt M. 4.

Hin Gott und Vaterland.

Erzählungen von Amanda M. Wankenstein. Verfasserin von „Unter dem Christbaum“, „Freud und Leid im Kinderleben“ zc. Auf fein Velin-Papier. Eleg. gebunden M. 3. —

Pflichtgefühl und Liebe.

Erzählungen für die reifere christliche Jugend von Amanda M. Wankenstein. Eleg. geb. M. 3. —

Predigten

auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage. Von R. Theurer, Stadtpfarrer in Stuttgart. Neue vermehrte Auflage mit dem Porträt des Verfassers. Eleg. gebunden M. 6. 50.

Blicke in die Herrlichkeit

des Vaterunsers von R. Theurer, Stadtpfarrer in Stuttgart 2. Auflage. Eleg. geb. M. 2. 50.

Psalmenklänge

entkleidet auf dem Rücken liegend, mit dem Kopf nach der Thüre und über und über mit Blut überlaufen. Die Frau, welche in der Wohnstube schlief, lag im Bett, das Gesicht gegen die Wand gewendet. Beide Leute waren todt, hingemordet in einer schrecklichen Weise. Den Urheber dieser That will die Janna in Würmlingen selbst vermuthen und es geht das Gerücht, daß die Vermögens-Verhältnisse und das Testament der Ermordeten die Veranlassung zu diesem Doppelmord gegeben hätten. Was hieran Wahres ist, wird wohl die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergeben. Einen Schrank habe man aufgebrochen gefunden und verschiedene Papiere sollen, wie es heißt vermischt werden.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 21. Nov. (Telegraph.) Gestern Abend heftiger Zusammenstoß zweier Personenzüge Stuttgart—Calw und Ludwigsburg—Stuttgart. 5 Schwerverwundete viele Kontusionen.

Würzburg, 18. Nov. Heute habe ich einen schauerlichen Mord aus Würmlingen bei Rottenburg zu berichten. Die demittelten Weib'schen Eheleute, hochbetagt und nur für sich lebend, wurden heute früh 7 1/2 Uhr, als der Milchbube die Wohnung betrat, erschlagen angetroffen. Die Kammer, in welcher der Mann zu schlafen pflegte, stand offen, die Bettstücke lagen zerstreut umher und eine unheimliche Stille ließ den Wunden nichts Gutes ahnen. Als er die Wohnstube öffnete, bot sich ihm ein grauenerregendes Bild dar, das ihn dermaßen entsetzte, daß er schleunigst die Flucht ergriff, zugleich aber die Nachbarn alarmirte. Diese fanden den Mann ausgestreckt und vollständig

von Karl Seidenadel, Miniatur-Format. Eleg. gebunden mit Goldschnitt M. 3. Der Hosa Pilgerfahrt.

Ein Frühlings-Märchen. Neu erzählt von P. Müller. Eleg. geb. m. Goldschnitt M. 2. —

Edelweiss.

Für Frauenzinn und Frauenherz. Eine Auswahl der neuesten deutschen Lyrik von R. Zettel. Mit vielen Illustrationen 7. Aufl. Eleg. geb. M. 3. — Velin-Ausgabe M. 5. —

E. Greiner'sche Verlagsbuchhandlung Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.

Saitenwürste bei Moser.

Bergmann's 16

Thererschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorrätzig à Stück 50 Pf. bei Carl Fischer.

Stuttgart.

Billiger Verkauf von reinwollenem Strickgarn,

per A von M. 2. — an, Farbe: grau, braun und weiß, auch feinere Zuggarne zu M. 3. — per A; gleichzeitig bringe ich meine rein wollene Pulstins zu sehr billigen Preis in Erinnerung. H. Herion, Kronenstr. 1, Ecke der Königs- u. Kronenstr.

Beachtenswerth! Epilepsie,

Krampf- und Nervenleiden, alle welche sich für diese Krankheiten interessieren, und sichere Hilfe suchen, mögen sich vertrauensvoll die Broschüre des Dr. Boas, Spezialist, für Krampf- und Nervenleiden, verschaffen. Gratis und franco zu beziehen nur durch Herrn Parlaghy,

München 39 Bayerstraße.

Unterurbach.

9 Stück junge Bühner hat zu verkaufen

Marie Steng.

Grunbach im Remsthal. Essig-Geschäft feil.

bestehend in 3 Apparaten und 32 Fässer dazu, von 24 Liter an bis zu 330 Liter, auch 6 Kübel, 2 Trichter, 4 Thermometer, 1 Essigpumpe u. dergl. werden dazu gegeben, und kann täglich eingesehen werden bei Fr. S. Barchet neben dem Lamm.

Zahnschmerzen

werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel

Indischer Extract!

Recht bei Carl Weil in Schorndorf.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Kgl. Geh. Hofrath in Bonn gefertigt

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorrätzig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditorien sowie Apotheken, durch Dépôtshändler kenntlich.

Wir kranken! Durch alle Buchhandl. sind zu beziehen die vorzüglichsten Bücher: Dr. J. J. Schmitt's, Preis 1 M. Die Grippe, Preis 50 Pf. u. Die Grippe- und Kränkheiten, Preis 50 Pf.

Mietverträge empfiehlt die C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Wimmenden den 17. Nov. 1881.

Table with 4 columns: Dinkel, Haber, Weizen, Gerste, Roggen, Ackerbohnen, Weischofen, Wicken, Erbsen, Linfen. Rows show prices in Centner and Sintri.

entkleidet auf dem Rücken liegend, mit dem Kopf nach der Thüre und über und über mit Blut überlaufen. Die Frau, welche in der Wohnstube schlief, lag im Bett, das Gesicht gegen die Wand gewendet. Beide Leute waren todt, hingemordet in einer schrecklichen Weise. Den Urheber dieser That will die Janna in Würmlingen selbst vermuthen und es geht das Gerücht, daß die Vermögens-Verhältnisse und das Testament der Ermordeten die Veranlassung zu diesem Doppelmord gegeben hätten. Was hieran Wahres ist, wird wohl die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergeben. Einen Schrank habe man aufgebrochen gefunden und verschiedene Papiere sollen, wie es heißt vermischt werden.

Mergentheim, 18. Nov. Gestern kam hier der traurige Fall vor, daß eine Mutter, anstatt ihrem zwölfjährigen Töchterchen Leberthran einzugeben, unvorsichtiger Weise eine Flasche mit Karbolsäure in die Hand bekam und mit deren Inhalt in einer halben Stunde den Tod des Kindes herbeiführte.

Rebiger, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 139.

Donnerstag den 24. November

1881.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Wahl des Oberamtsbezirks für den Landtag. Aufruf der Wahlberechtigten zur Anmeldung ihres Wahlrechts und Aufforderung zur Erhebung von Einsprachen gegen die Wählerlisten.

In den nächsten 10 Tagen vom 22. d. M. ab gerechnet sind von den Ortswahlkommissionen die bereits gefertigten Wählerlisten richtig zu stellen.

Zur Aufnahme in die Wählerlisten eignen sich alle württembergischen Staatsbürger, welche in der Gemeinde ihren Wohnsitz oder ihren nicht bloß vorübergehenden Aufenthalt haben und nicht nach Art. 4 des Verfassungsgesetzes vom 26. März 1868, Reg.-Bl. S. 176 bezw. in Gemäßheit des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 als zum aktiven Heere Gehörige ausgeschlossen sind.

Wahlberechtigte, welche in der Gemeinde ihres Wohnsitzes oder ihres nicht bloß vorübergehenden Aufenthalts direkte Staatssteuer, Wohn- oder Bürgersteuer entrichten, werden von Amtswegen in die Wählerlisten aufgenommen. Dagegen ist die Aufnahme der übrigen Wahlberechtigten durch ihre Anmeldung zur Aufnahme und erforderlichen Falls durch den Nachweis ihrer Wahlberechtigung bedingt.

Es werden daher Letztere zur Anmeldung ihres Wahlrechts bei der Commission für Abfassung der Wählerliste, aufgefordert. Vom 2. Dezbr. bis 8. Dezbr. d. J. einschließlich sind die Wählerlisten, welche längstens am 2. Dezbr. vollendet sein müssen, auf den Rathhäusern zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Innerhalb dieses Zeitraums ist jeder Einwohner der Gemeinde befugt, gegen die aufgelegten Listen wegen Uebergehung der Personen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären, sowie gegen Aufnahme unberechtigter Personen bei dem Vorstande der Wahlkommission schriftlich oder mündlich Beschwerde zu erheben.

Nach Umfluß der mit dem 8. Dezbr. ablaufenden Präklusivfrist ist jede Anfechtung der Wählerlisten von irgend einer Seite ausgeschlossen.

Den 23. Nov. 1881.

Kgl. Oberamt. Baum.

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher

werden auf die Ministerial-Verf. vom 18. d. Mts, betreffend die Vornahme einer neuen Wahl von Abgeordneten zur Ständeverammlung, Regierungsblatt Nr. 41 S. 463 aufmerksam und für genaue Befolgung der darin enthaltenen Bestimmungen sowie der Vorschriften des Wahlgesetzes vom 26. März 1868, soweit solche ihre Obliegenheit betreffen, verantwortlich gemacht.

Insondere ist zunächst in dem Schorndorfer Anzeiger Nr. 139 erscheinende Aufruf der Wahlberechtigten zur Anmeldung des Wahlrechts im ganzen Gemeindebezirke zu erlassen und haben die Ortswahl-Kommissionen für Richtigstellung der Wählerlisten Sorge zu tragen. Die Wahl eines Abgeordneten findet am 22. Decbr. d. Js. statt.

Den 23. Nov. 1881.

K. Oberamt. Baum.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse der + Wilhelm Weinhardt, Kupfer- und Schmiedewerke von hier, kommt am

Samstag den 26. Nov. d. J. von Morgens 8 Uhr an

die vorhandene Fabrik in der in der obern Hauptstraße gelegenen Wohnung im öffentlichen Aufsteig gegen Baarzahlung zum Verkaufe und zwar:

Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Küchenschirr, insbesondere von Zinn und Kupfer, Schreinwerk, worunter 3 Etsel, 1 Sofa, 1 Kleiderkasten, 1 Küchentafel, allerlei Hausrath, 7 Säde, 1 Standuhr und 1 Haufen Brennholz, wozu Kaufsliebhaber eingeladen

werden. Schorndorf, den 21. Nov. 1881. K. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Winterbach.

Eigenschafts-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Schorndorf hat am 6/18. Oktober 1881 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

Christian Dilger, Webers hier, angeordnet und kommt zu Folge Beschlusses des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde vom 25. Oktober 1881 am

Donnerstag den 8. Dezember Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus zu Winterbach folgende Eigenschaft zum I. öffentlichen Aufsteig, als:

ein einstöckiges Wohnhaus sammt Hofraum in der Finkengasse tag. p. 800 M.

sowie 38 a 54 qm Acker zc. auf der Markung Winterbach, tag. p. 495 M.

zuf. 1295 M.

wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß sogleich beim Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist.

Als Verwalter ist Gemeinderath Elias Neg hier bestellt, die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten als Hilfsbeamten und Schultheiß Kern.

Den 8. Nov. 1881.

Namens der Vollstreckungsbehörde Winterbach:

Amtsnotar Speidel.

Schorndorf.

Im Auftrag habe ich sogleich 800 Mark gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen J. Wöß, Amtsbdiener.

Haus- und Garten-Verkauf.

In der Verlassenschafts- sache der verstorbenen Weinbändler Marx Ludwig Daumer'schen Ehegatten dahier kommt am

Montag den 28. d. Mts.

Mittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im erstmaligen Aufstreich zum Verkauf:

- Geb. Nro. 91.
 - 2 a 22 qm Wohnhaus,
 - 1 a 13 qm Scheuer,
 - 6 a 02 qm Hofraum,
 - 9 a 37 qm Ein Stockiges Wohnhaus, Scheuer und Stallung mit einem sehr großen Keller darunter.
- Geb. Nro. 91 A.
23 qm Ein Stockiges Waschkhaus im Hof stehend.
Parz. Nro. 4064/4066.
56 a 2 qm Gras- und Baumgarten beim Haus mit 90 ertragfähigen Obstbäumen,
Parz. Nro. 4067.
10 a 36 qm Acker dabei.

Dieses Anwesen würde sich nicht nur zu einem Privatitz, sondern auch vermöge der Lage, der schönen Räumlichkeiten und des großen Kellers zu jedem größeren Gewerbebetrieb eignen. Kaufliebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können. Den 19. Novbr. 1881.

400 Mark

sind sogleich auszuleihen bei der **Stiftungspflege.**

Bürgerabend

nächsten **Freitag** Abends halb 8 Uhr im Gosthaus zum **Schwanen**. Vortrag von H. Präceptor Schall über Ludwig XIV. und seine Kriege mit Deutschland. Hiezu ist die verehrl. Bürgerchaft freundlich eingeladen. **Der Ausschuss.**

Volks-Verein.

Donnerstag Abend im **Lamm.**

DG. Obermüller.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt die Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses mit Stall und Scheuer, Keller und Gemüsegarten um billigen Preis, dem Verkauf aus. Bemerk wird, daß Keller und Bühnenraum abgefordert und schließbar ist. **Wischer, Maurer.**

Landwirth. Bezirks-Verein.

Laut Beschluß des Ausschusses (S. N. 133 d. Bl.) soll in den Ausgabebet des Jahres 1882 eine erhebliche Summe (300 M) zu Prämien für Nebeschulen ein- gestellt werden.

Es ist geltend gemacht worden, daß jedes Jahr große Beträge für Nebeschulen nach Auswärts kommen, und daß wenig Garantie für die hiesigen Käufer vorhanden ist, daß sie für ihr Geld auch gerade diejenigen Sorten erhalten, welche sie wün- schen.

Der Bedarf sei ferner nach den ver- schiedenen Jagel- und Frostschäden der letzten 10 Jahre ein ungewöhnlich großer; Beweis: die Stadtgemeinde Schornborn setzt Prämien aus für Wiederbefestigung von Gerewthen, die durch Zwischenbau dem Weinbau entzogen wurden.

Endlich sind einige Gemeinden des Bezirks im Besitz von Böden und Lagen, welche sich zur Anlage von Nebeschulen vorzüglich eignen und in welchen den ver- dienftvollen Nebzüchtern von Untertürkheim erfolgreiche Konkurrenz gemacht werden kann.

Als wesentliche Gesichtspunkte bei der Beurtheilung der anzulegenden Nebeschulen soll gelten:

- 1) **Die Leistungsfähigkeit.** Vier Ar in einer Fläche ist das Mindest- areal, welches zur Konkurrenz kommen kann.
- 2) **Die richtige Auswahl der Sorten.** Vor allem wird Gewicht ge- legt darauf, daß die Nebeschule große Par- tien der landläufigsten meistbegehrten Sor- ten zu liefern vermag.

Ueber den Zeitpunkt der Prämierung ist vorläufig eine Bestimmung nicht getrof- fen. Jedoch können schon im Lauf des Jahres 1882 Prämien bewilligt werden, wenn der Sachverständige des Vereins die betreffende Fläche wohl vorbereitet und soweit ausgepflanzt findet, daß die vorge- schriebenen Zwecke als gesichert bezeichnet werden können.

Gienach, und das bekannt zu geben ist der Hauptzweck dieser Veröffentlichung, würden unternehmungslustige Weinzüchter, **die sofort** einen entsprechenden Platz in Angriff nehmen, möglichenfalls schon im Hochsommer Prämien erhalten können, wie bis dahin der Stand ihrer Anpflanzung der gestellten Forderungen entspricht.

Der Vorstand. Der Sekretär. Stellvertreter **Fritz**. **Reitner.**

Trunksucht,

fogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorkwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. u. Spezialist f. Trunksucht-Leidenbe **Th. Konechth**, Ver Lin, Bernauerstr. 84. Atteste, deren Nichtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Aemtern be- stätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht; da solche nur Schwindel treiben. 6.

Zu vermieten

ein heizbares kleineres **Zimmer** mit oder ohne Bett an einen soliden Herrn oder Fräuleinzimmer. Zu erfragen bei der Redaktion.

Saltenwürstchen

Jeden Tag frisch **Geräuchte Leberwürste** bei **Chr. Moser.**

Damenleibergeschäft

hierher verlegt habe und empfehle mich bei reeller und pünktlicher Bedienung vom einfachsten bis zum elegantesten Kostüm. Auch nehme ich vom 1. Dezember ab Fräulein zum Bernen an, bitte daher die geehrten Eltern, welche mir ihre Töchter anvertrauen wollen, mir es zeitlich anzu- melden.

Achtungsvoll **M. Maurer,** wohnhaft im Hause des Herrn Mechaniker **Schöbel.**

D. F. Müller's ächte Ulmer Lebens-Essenz

ist das beste Präparat- und Hilfsmittel bei an- fänglichen Fiebern, Blähungen und Verstopfung, Malaria, Cholera, Engbrüstigkeit, Halsweh, ver- schleimter Brust, Durchfall, rother u. weißer Ruhr, Kopfweh, bei Magenübeln, Mutterwirth, rheu- matisch-gichtischen u. vielen anderen Leiden, haupt- sächlich gegen die Seefrankheit, laut mehreren Zuschriften das meistentheilschste Mittel. Per Flacon 1 Mark.

Der ächte Franziskaner,

welcher nur allein von **D. F. Müller in Ulm a.D.**

bereitet wird, ist aus den besten Kräutern und Wurzeln, welche existiren, gewonnen. Der ächte Franziskaner ist bei allen Magen- übeln u. deren Folgen, bei Blatarmuth, schlechter Verdauung u. Verstopfung, rheumatisch-gichtischen Leiden das beste Mittel. Per Flasche Mark 3 und 1. 50. Zu haben in Schornborn bei Carl Weis.

Herrn D. F. Müller in Ulm. Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß ich durch den Gebrauch von 2 Flaschen Ihres unvergleichlichen Franziskaners von meinem lang- jährigen Magen- und Miltaleiden vollständig be- freit bin. Ihre Lebensessenz hat meiner Frau bei verschiedenen Veranlassungen, und bei meinem 8-jährigen Töchterchen bei einem Kolikanfall die vorzüglichsten Dienste gethan; ich bin der festen Ueberzeugung, daß mein Kind nur durch den Gebrauch Ihrer Ulmer Lebensessenz dem Leben erhalten blieb. **Louis Bayerländer,** Bauunternehmer in Bergatreute M. Wabsee.

Beachtenswerth!

Epilepsie, Krampf- und Nervenleiden, alle welche sich für diese Krankheiten interessieren, und sichere Hilfe su- chen, mögen sich vertrauensvoll die Broschüre des **Dr. Boas, Spe- cialist**, für Krampf- und Ner- venleiden, beschaffen. Gratis und franco zu beziehen nur durch Herrn **Parlaghy,** München 39, Bayerstraße.



Grunbach. Einen schönen **Gruntageofen** von innen heizbar hat ganz billig zu verkauf- fen **Carl Anauer.**

Auf dem Wege von Grunbach nach Gerabfetten wurde im Herbst eine **Wende** gefunden. Der Eigentümer kann dieselbe bei **Röwenwirth Krapp** in Weiler in Em- pfang nehmen.

Winterbach. Eine **Kalbel** sammt dem Kalb oder eine großtrüchtige Kuh, unter diesen beiden die Wahl sehr dem Verkauf aus **Ja. Andreas Dilaer.**

Schnaitz. Eine großtrüchtige **Kuh** mit dem 3. Kalb hat zu verkaufen **Gottfried Dendlers Wittwe.**

Mieth-Verträge

sind zu haben in der **G. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Fürst Bismarck und der Kaiser.

Mehr als jemals vorher ließ sich mit Sicherheit annehmen, daß Se. Maj. der deutsche Kaiser auf keinen Fall eine Demission des Reichskanzlers genehmigen würde. Der Kaiser ist in vollem Maße mit dem wirtschaftlichen Reformprogramm Bismarcks einverstanden, und es bedürfte mehr als einer Wahlentscheidung, vor Allem aber auch überzeugender Verhandlungen im Reichs- tage, um entweder den Kaiser oder den Kanzler zu befehlen. Deutschland muß sich darauf gefaßt machen, diejenigen Gesetze durchzuführen, welche zusammen das „Programm Bismarck“ ausmachen, und es sind deren nicht wenige. Es handelt sich jetzt, wie früher, um grundsätzliche Umkehrungen in der gesammten Wirtschafts- und Sozialpolitik; werden die Prinzipien nicht befestigt, so liegen sie, und in diesem Falle müßte man dem Kanzler zugestehen, daß er die gesammte Reichspolitik des „Zu- nern“ in neue Bahnen gelenkt haben würde. Und für dieses, unsere Politik auf viele Jahre beschäftigende Streben ist unzwei- felhaft der Kaiser gewonnen; außerdem dürfte der Bundesrath dafür eintreten, weil nicht allein die Anzahl der preussischen Stimmen bedeutsam ins Gewicht fällt, sondern auch nur wenige Landesregierungen den Plänen des Kanzlers grundsätzlich ab- lehnen gegenüber treten dürften.

Wenn es noch irgend eines Ereignisses bedürft hätte, um des Kanzlers Stellung am Kaiserhofe zu einer unerfüllbareren zu machen, so war dies die Konstituierung des Ministeriums Gambetta in Frankreich; es ist unmöglich, die Kraft Bismarcks in einem Momente in den Ruhestand zu versetzen, in welchem der französische Erbittator das Staatsruder ergreift und trotz aller Friedensversicherungen mit dem Plane hervortritt, die fran- zösische Friedensarmee auf 600,000 Mann zu bringen und au- ßerdem eine Kolonialarmee zu begründen. Allerdings bleibt die militärische Superiorität Deutschlands bestehen, da es nahezu zwei Millionen Streiter heutzutage ins Feld zu stellen vermag, und Gambetta wird sich, ehe er Allianzen geschmiedet, wohl hüten müssen, aus seiner Reserve hervorzutreten. Aber daß Fürst Bismarck jetzt zurücktreten sollte, wo die Nennung der Namen Gambetta und Bismarck genügt, um eine neue diplomatische Aera in Aussicht zu stellen, das kommt weder der Kanzler ver- langen, noch der Kaiser bewilligen.

Es sind nicht zwei Dezennien vergangen, aber es genügt eine einfache Zusammenstellung der Ereignisse, um zu zeigen, daß für die nächste Zeit gar nicht daran zu denken ist, daß der Kai- ser auf die Leitung der Staatsangelegenheiten durch den Fürsten Bismarck verzichten könnte. Wie die inneren Konflikte in Preu- ßen vor 1866 den preussischen Minister v. Bismarck nicht zu stürzen vermochten, so werden auch die wirtschaftlichen Fragen den deutschen Reichskanzler Fürsten v. Bismarck nicht von seinem Platze drängen. Schleswig-Holstein, Dänemark, Alsen, Königgrätz, Mitteleuropa, Böhmen, Meß, Sedan, Paris, Elsaß-Lothringen, Ber- lin als Reichshauptstadt, der Berliner Kongreß, die Allianz mit Oesterreich, die Versöhnung mit Rußland, die politische Suprematie des deutschen Reiches in ganz Europa — das sind Namen und Ereignisse, welche bis zum Aueßersten, wenn nicht bis zum letzten Athemzuge den Kaiser Wilhelm dazu bewegen, jeder Demission des Kanzlers sein „Niemaß“ entgegen zu setzen.

An diesem Verhältnisse wird der deutsche Reichstag nichts zu ändern vermögen, und daher bleibt den Patrioten der Wunsch übrig, daß es dem großen Kanzler gelingen möge, ein aufrichtiges Verständniß mit der Volksvertretung über die Gestaltung der Zu- kunft zu vermitteln.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 20. Nov. Heute Abend ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof gleich hinter dem Diabukt an der Schiller- straße ein schweres Unglück. In Folge einer falschen Weichen- stellung stieß der Zug, der um 8 Uhr 55 Min. nach Calw fuhr,

auf den von Ludwigsburg kommenden Vorzug. Die Fahrge- schwindigkeit der beiden Züge war noch eine ziemlich bedeutende, so daß der Zusammenprall ein heftiger war. Beide Lokomotiven wurden stark beschädigt und mehrere Waggons zertrümmert. Lei- der erlitten auch einige Personen schwere Verwundungen. Prä- septor Salm von Korntal erhielt mehrere Quetschungen an den Schenkeln und Knien; Fräulein Mauch von Feuerbach erlitt ei- nen Beinbruch, ebenso ein Mann von Korntal und ein Arbeiter, der in dem Ludwigsburger Zug saß. Unbedeutendere Verletzungen erlitten auch verschiedene Personen. Die beiden Lokomotivführer und Geizer kamen ebenfalls mit unwesentlichen Verletzungen da- von. Man gieng sogleich daran, das Geleise wieder frei zu machen. Dies der Thatbestand, soweit er sich heute Abend noch feststellen ließ. Der Weichenwärter, durch dessen Nachlässigkeit das Unglück verursacht worden ist, wurde einstweilen in Haft genommen. Die Züge kursiren auf einem anderen Geleise, so daß die Verkehrsstörung keine wesentliche war.

Heilbronn, 19. Nov. Gestern Nachmittag ist auf hie- sigem Bahnhof leider ein Unglücksfall vorgekommen. Antuppler **Treiber** von hier gerieth nämlich beim Wagen-Manövern am Schuppen zwischen die Puffer zweier Güterwagen wurde erdrückt und war sofort todt. Treiber wollte zwischen einem in Folge seines eigenen Zurensens durch die Maschine rückwärts geschobenen Zugtheil und zwischen stillstehenden Güterwagen, welche er an den Zugtheil antuppeln sollte, noch aufrecht hindurchgehen oder auf- recht schwärts hinaufschauen.

Berlin, 16. Nov. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hört, reichte der Reichskanzler bei dem Kaiser weder schriftlich noch mündlich ein Entlassungs-Gesuch ein, sondern erbat nur die Ge- mächigung, mit beiden Seiten der voraussichtlichen katholisch- liberalen Reichstagsmajorität darüber zu unterhandeln, ob und unter welchen Bedingungen sie vereint oder getrennt bereit sein würden, die Leitung der Reichsregierung in die Hand zu nehmen. Der Reichskanzler glaube eine Entscheidung hierüber herbeiführen zu müssen, bevor er sich entschlöße, sein Amt angesichts einer Majorität weiterzuführen, deren Opposition sich wesentlich im Kampfe gegen seine Person konzentrierte. Der Kanzler wünsche eine Verantwortung für eine von unerwünschten Krisen möglicher- weise nicht freizuhaltende Minoritätsregierung nicht zu übernehmen, wenn die Gesamtheit oder die Fraktionen der Majorität bereit seien, das Staatsschiff in sicheren Bahnen weiterzuführen. Die Entscheidung des Kaisers sei nach Konstituierung des Reichstages zu erwarten.

Paris, 17. Nov. (Revanche gelüfte.) Man schreibt dem „V. B. C.“: Leider ist es ein leerer Wahn, zu glauben, daß die Revanchegedanken der Franzosen mit der Zeit vollkommen ein- geschlummert sind. Wie ein Feuer, das unter der Asche glüht und durch den leisesten Windstoß wieder zu heller Flamme ange- facht werden kann, glimmt die Erbitterung gegen Deutschland fort und sprüht bei der ersten Gelegenheit empor. Eines in die- ser Beziehung ganz besonders charakteristischen Vorfalls der ver- flossenen Woche möchte ich deshalb hier erwähnen! Arsene Comte, der Generalinspektor der schönen Künste hat dieser Tage in dem Champs Elyées ein neues Hotel bezogen und sein neues Heim durch eine intime Festlichkeit eingeweiht. In dem kleinen geladenen Cercle befanden sich u. A. Alexander Dumas, Camille Doucet, Theodore de Bonville, noch mehrere andere be- kannte Mitglieder der pariser Schriftsteller- und Gelehrten-Welt und die Generale Pittis und Chanzy. Die Anwesenheit dieser beiden Repräsentanten der Armee scheint in der sonst friedfertigen Gesellschaft plötzlich eine sehr kriegerische Stimmung hervorgeru- fen zu haben, denn ohne irgendwie gereizt worden zu sein, erhob sich nach dem Diner Fräulein Rosamonde von der Comidig- Francaise, eine Künstlerin, die ebenfalls den illustren Kreis der Tafelgenossen zierte, und traktierte zum Dessert die Geladenen mit dem folgenden Nachegymnus: „Soldaten, tapf're Soldaten ver- kalbt in der Geschichte, — Gefallen bei Reichshofen, gefallen bei Mars la Tour! — Ihr heldenhafte Besiegte; würdig des Sieges;

Ihr, die Ihr gekettet, niederkniet, massakriert seid! Wer hat sie nur verrathen, die Sühne-Armeen... Die Frage aufdrängen: Weshalb eine so heftige Anklage...

Petersburg, 20 Nov. Alle Versuche der Behörden, den Nihilismus zu unterdrücken, scheinen bis jetzt noch nicht ihren gewünschten Erfolg zu haben...

London, 18. Nov. Mittwoch Abend erschienen mehrere Individuen aus dem Zweigpostamt zu Gattongarten-London...

Dublin, 17. Nov. Gestern Abend fand eine Dynamit-Explosion an Bord des Dampfers Servern statt, der von Bristol nach Glasgow unterwegs war...

Folgende ergötzliche Geschichte wird der "Tribüne" aus Hildesheim berichtet. Bei einer der letzten Sitzungen des dortigen Amtsgerichts waren die Parteien bereits versammelt...

Versammlung in lautes Gelächter ausbrach. Als der vermeintliche Schöffe den Richterstuhl mit der Anklagebank vertauschte...

Das elektrische Licht am russischen Hofe. Zum Schutze und zur Sicherheit der russischen Kaiserfamilie in dem Lukschloffe Gatschina ist nebst den schärfsten und komplizirtesten Polizeivorkehrungen...

Unter dem Titel "Illustrirte Schwäbische Industrieblätter" erscheint vom 1. Oktober d. J. an ein neues technisches Journal, welches alle Gebiete der praktischen Technik, der Industrie, der Gewerbe, der Land- und Forstwirtschaft...

Ein Wunder der Tragbarkeit ist die von Herrn Obr. Simon Louis gezüchtete und von vielen pomologischen und Gartenbauvereinen empfohlene, als Tafelfrucht ersten Ranges anerkannte Himbeere Surpasse Fastoff...

Saatmann's Hausmittel helfen immer! Saatmann's Hausmittel fehlen nimmer!

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel, 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Seite ober deren Raum 10 S.

Nr 140. Samstag den 26. November 1881.

Revier Hohengehren. Reisach- und Stockholz-Verkauf. Am Dienstag den 29. Novbr. aus Rühlstall (Mühlhöfele): 31 Haufen ungebundenes Buchenes und eigenes Reisach, geschägt zu 1400 Wellen; 11 Looße Buchenes und eigenes Stockholz, geschägt zu 30 Rmtr. und 1 Looß Haidenstreu, geschägt zu 20 Trachten.

Schorndorf. Landtagswahl. Diejenigen Wahlberechtigten, welche nicht von Amtswegen in die Wählerliste aufgenommen sind, werden hiermit zu Anmeldung ihres Wahlrechts bei der Commission für Abfassung der Wählerliste...

Schorndorf. Stammbolz- & Rebpfähle-Verkauf. Dienstag den 29. Nov. 1881 in dem Spitalwald Sünchen 2 Eichen mit 1,75 Fm., 30 Fichten mit 8,27 Fm., 17 Stück Stangen 7/9 Meter lang, 55 Stück Stangen 4/5 Met. lang, 1400 Rebpfähle u. Bohnensteden.

Schorndorf. Stammbolz- & Stangen- & Rebpfähle-Verkauf. Dienstag den 29. Nov. 1881 in dem Spitalwald Sünchen 2 Eichen mit 1,75 Fm., 30 Fichten mit 8,27 Fm., 17 Stück Stangen 7/9 Meter lang, 55 Stück Stangen 4/5 Met. lang, 1400 Rebpfähle u. Bohnensteden.

Schorndorf. Christian Böhlinger, Restaurateur dahier, als Bevollmächtigter des Johannes Carl Böhler in Amerika, bringt am nächsten Montag den 28. d. Mts.

Bekanntmachungen. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: P. N. 4398. 30 a 58 qm Acker im Stöber, Angelaufen um 450 M.

Schorndorf. Schullehrer Braun von Unterschlechtbach bringt am nächsten Montag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten und letztenmal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf: P. N. 3899. 27 a 7 qm Wiesen auf der Erlen.

Schorndorf. Messerschmied Ruppinger's Wittwe dahier, bringt am nächsten Montag den 28. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf: P. N. 1561. 9 a 91 qm Baumwiese im Aichenbach.

Schorndorf. Stammbolz- & Stangen- & Rebpfähle-Verkauf. Dienstag den 29. Nov. 1881 in dem Spitalwald Sünchen 2 Eichen mit 1,75 Fm., 30 Fichten mit 8,27 Fm., 17 Stück Stangen 7/9 Meter lang, 55 Stück Stangen 4/5 Met. lang, 1400 Rebpfähle u. Bohnensteden.

Schorndorf. Nächsten Montag, Mittags 2 Uhr wird der Pfösch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhause im Aufstreich verkauft von der Stadtpflege.

Schorndorf. Stammbolz-Verkauf. Am Dienstag den 29. Novbr. Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rathhaus 7 Eichenabschnitte mit 2,23 Festm. verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen Mittags 1 Uhr auf der alten Göppinger Staige am Waldbraun.

Schorndorf. In der Verlassenschaftsache des Georg Greiner, Bauer hier, wird am 30. d. Mts. in dessen Haus von Vormittags 9 Uhr an ein

Fahrniß-Verkauf abgehalten, wobei vorkommt: 1 Paar Stier, 1 Kuh, 2 Wagen, 1 Handwägel, Heu und Stroh, verschiedenes Holz und sonstiger allgemeiner Hausrath, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Schorndorf. Feuerwehr. I. freiw. Abtheilung (Steiger). Samstag Abend 8 Uhr Zusammenkunft bei Ankeles Wittwe. Mitglieder der Feuerwehr sind eingeladen. Der Obmann.

Schorndorf. Außer meinen seitherigen Schablone-Alphabeten verschiedener Größe und Schrift, Monogrammen u. s. w. empfehle noch besonders neu angekommene Schablonebilder in 4 Sorten, als Kinderspiele zu Geschenken passend. Stempelfarbe mit und ohne Del stets vorrätzig. Louis Halm, Graveur.

Schorndorf. Brennmaterial-Empfehlung. Lager in der alten Post. Ruhrstückkohlen, Ruhrstückkohlen, Saarstückkohlen, Gas-Coaks, 2-jährigen Dorf gespalten trocken buchen und tannen Holz empfiehlt in großen und kleinen Quantitäten zu bescheidenen Preisen. Distel.